

NORD BLICK

Nachrichten aus Trier-Nord

Ausgabe 7/2001



DIE THEMEN

Sanierungsplan
Quartiersmanagement
Neuer Betreuer
Generationsver-
bindendes Wohnprojekt
Neues aus der WSG-
Verwaltung
Das Bürgerhaus
stellt sich vor
Ausstellung in der Kita
Sonnengarten
Kinderkulturprojekt -
t-r-a-n-s-cultur- e.V.

NEUE STADTTEILZEITUNG

von Maria Ohlig

Liebe Leserin, lieber Leser!

Eine neue Zeitung in Trier-Nord. Sie werden sich vielleicht fragen, wozu das gut sein soll. Wir haben doch den Volksfreund und das seit Jahren. Das ist ja auch gut so. Aber wir wollen eine Zeitung machen für Trier-Nord, eine Zeitung, die vor allem für die Leute zwischen Porta und Verteilerring wichtig ist. Eine Zeitung, die u.a. auch von Bewohnern dieses Viertels gemacht wird. Hier kann jeder seine Meinung schreiben, hier werden die Veranstaltungen in Trier-Nord bekanntgegeben, hier erfahren Sie das Neueste aus dem Bürgerhaus, der Genossenschaft am Beutelweg, der Kirchengemeinde St. Ambrosius, dem Ortsbeirat Trier-Nord, den anderen sozialen Einrichtungen wie Hort oder Kita oder Schule - und das alles in einer Zeitung! Damit das dauerhaft möglich ist, brauchen wir Ihre Unterstützung, Ihre Unterstützung als MitarbeiterIn im Redaktionsteam, Ihre Hilfe beim Verbreiten der Zeitung, wir brauchen Sie als Leserbriefschreiber, der uns Rückmeldung gibt und seine Meinung sagt, und wir brauchen Sie, indem Sie aus Ihrer Einrichtung, sei es Schule, Kirche, Sozialeinrichtung, Genossenschaft, ... berichten.

Dies ist die erste Ausgabe des "Nordblick" und sie wurde nur möglich, weil wir es geschafft haben, über das Quartiersmanagement etwas Geld dafür zu bekommen.

Den Ortsbeirat Trier-Nord haben wir ebenfalls um finanzielle Unterstützung angefragt.

Ich hoffe, Sie haben Lust bekommen, diese Zeitung zu lesen und vielleicht auch Lust mitzuarbeiten. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen. Bis zum nächsten Mal!



10 Jahre WOGEBE:

Stadtteilstfest im Oktober

Die Wohnungsgenossenschaft am Beutelweg wird dieses Jahr 10 Jahre alt. 1991 schlossen sich Bewohner und engagierte Pädagogen zusammen, um die miserablen Wohnverhältnisse am Beutelweg abzuschaffen und gemeinsam für eine bessere Lebensqualität im Stadtteil zu arbeiten.

Aus den ursprünglichen ca. 100 Genossenschaftswohnungen sind mittlerweile über 500 geworden. Viele Aufgaben sind noch zu bewältigen, doch wir wollen auch innehalten und auf das bisher Erreichte zurückblicken. Denn es ist nicht selbstverständlich, dass aus einer guten Idee heraus tatsächlich ein Stadtteil sein Gesicht verändert, weil viele, viele mithelfen.

Um Kraft zu tanken für die weitere Arbeit und um uns gemeinsam zu freuen über das Erreichte, feiern wir am 20.10.2001 ein großes Stadtteilstfest rund um das Bürgerhaus Trier-Nord und laden Sie alle herzlich ein mitzufeiern.

SANIERUNGSPLAN

für die nächsten 4 Jahre.

Wie geht es weiter mit der Sanierung?

von Heinz A. Ries

Welche Pläne hat der Vorstand für die nächsten Jahre ins Auge gefaßt? Hier in Kürze zusammengefaßt die Beschlüsse des Vorstandes der WOGEBE.

Zuerst aber noch einiges zur besseren Verständigung. Wir haben den Häusern verschiedene Namen gegeben:

Die Neubauten am Beutelweg und der Ambrosiusstraße heißen **Ringsiedlung**.

der Wohnblock Thyrsusstraße 33, 35, 37 hat den Namen **Möwe**

und die Reihenhäuser an der Thyrsusstraße und an der Franz-Georg-Str. wurden mit dem Namen **alte Pinguin-Siedlung** getauft.

Siehe dazu auch den Plan mit der Eintragung aller Häuser der Genossenschaft.

Angefangene Sanierungen beenden

In den nächsten zwei Jahren werden folgende Häuser fertig saniert:

- Ringsiedlung und die Strassen Beutelweg/Ambrosiusstraße und das ganze Umfeld mit den Spielbereichen.
- die Verdi-Siedlung
- die Rembrandt-Villen
- die Praxis an der Röntgenstraße

Neu in die Sanierung aufgenommen werden:

- die Möwe
- die alte Pinguinsiedlung

Ebenfalls geplant ist die Neugestaltung der Grünplätze hinter den bereits sanierten Häusern am Beutelweg. Im Rahmen des Projektes "Soziale Stadt" wird folgendes angestrebt:

- Sanierung des Bürgerhauses
- Veränderung der Außenfassade des Bunkers
- Ausbau von Spielplätzen an der Verdistrasse, beim Bürgerhaus und bei der Ringsiedlung und in der Nähe des Bunkers.

In diesem Zusammenhang werden die Häuser Thyrsusstr. 22, 24 und 34 bis 40 abgerissen.

Ob dies allerdings alles zu realisieren ist, hängt davon ab, ob die Stadt und das Land Rheinland-Pfalz sich an der Finanzierung, wie einst versprochen, beteiligen und die finanziellen Mittel des Bundes, des Landes und der Stadt im Rahmen des Projekts Soziale Stadt, für die bereits eine Bewilligungsbescheid vorliegt, nicht nur zugesagt bleiben, sondern zur rechten Zeit auch zur Verfügung gestellt werden.

den. Die Genossenschaft ist nicht in der Lage die ganzen Summen in der Höhe von rund 30 Millionen DM zu beschaffen.

Zwei zusätzliche Voraussetzungen sind allerdings nach wie vor wichtig:

Die Mitglieder der Genossenschaft müssen begreifen, dass sie nicht nur fordern können, sondern auch ihren Beitrag leisten müssen. Ohne tatkräftige Mithilfe im Rahmen von Selbsthilfe läuft nichts. Selbsthilfe ist in ganz vielen Bereichen möglich:

- beim Abriss von Häusern und im Innern der Häuser
- beim Innenausbau (Malen, Tapezieren)
- bei der Gestaltung der Außenanlagen (Spielplätze Gärten)
- durch die Teilnahme an Qualifizierungsangeboten des Bürgerhauses

Wenn Sie mithelfen wollen und nicht wissen wie und wo, dann gibt Ihnen unsere Stadtteilmanagerin Maria Ohlig gerne Auskunft. Wer will, dass dieses Quartier schöner wird, Wohnungen besser werden, wer sich ein lebenslanges Wohnrecht sichern will, muss aktiv werden, heute und nicht erst morgen!

Wir zählen auf Sie!

Es grüßt Sie im Namen des Vorstandes
Heinz A. Ries

MitarbeiterInnen gesucht

Wir suchen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Stadtteilzeitung "Nordblick".

Gesucht werden:

- Redakteure, die in einem Redaktionsteam bei der Erstellung der Zeitung mitarbeiten.
- Zeichner, die ihr kreatives Talent bei Cartoons, Zeichnungen, usw. beweisen wollen
- Kritische Leser, die uns per Leserbrief Rückmeldung geben
- Zeitungsausträger, die regelmäßig "Nordblick" unter die Leute bringen

Geboten wird:

- Mitarbeit in einem netten Team
- Jede Menge Lernerfahrung
- Leider kein Gehalt, dafür aber bestimmt viel Spaß und die Möglichkeit, eigene Fähigkeiten auszuprobieren und zu entwickeln

Wir freuen uns auf Sie!

Melden Sie sich beim Quartiersmanagement Trier-Nord, Am Beutelweg 10 Tel. 13272

Kommen Sie zur Redaktionssitzung am 14. August um 15.00 Uhr ins Bürgerhaus!

QUARTIERSMANAGEMENT

im Stadtteilbüro Am Beutelweg 10

Maria Ohlig

Stadtteilbüro Trier-Nord, Am Beutelweg
10, 54292 Trier
Tel. 0651/13272, Fax 0651/1441012; Email
maria.ohlig@t-online.de
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag,
14.30 Uhr – 16.30 Uhr

Seit April 2001 ist das neue Stadtteilbüro in Trier-Nord eröffnet. In den Räumen Am Beutelweg 10, vielen BewohnerInnen als ehemaliges Genossenschaftsbüro der WOGEBE bekannt, arbeitet – zur Zeit noch allein – Diplom-Pädagogin Maria Ohlig, bald aber gemeinsam mit ihrer Kollegin Petra Schellmann im Quartiersmanagement Trier-Nord.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms "Soziale Stadt", in das der Stadtteil Trier-Nord mit dem Kernbereich Ambrosius als Programmgebiet aufgenommen wurde, hat das Quartiersmanagement eine wichtige Aufgabe als zentrale Koordinationsstelle übernommen. Es soll vor allem im Stadtteil selbst die verschiedenen Entwicklungsschritte zur Verbesserung der Lebenssituation zusammenführen und die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner an diesem Prozess sicherstellen und fördern.

Was heißt das konkret jetzt für Sie als Bewohnerin und Bewohner in Trier-Nord?

3 Projekte wurden der Stadt Trier im Rahmen dieses Programms bewilligt:

- Sanierung und Neugestaltung des Bürgerhauses in der Franz-Georg-Straße als attraktives Stadtteilzentrum
- Neugestaltung des Wohnumfeldes im Bereich Trier-Nord, vor allem in den Sanierungsgebieten
- Planung und Einrichtung/Neugestaltung von Spielplätzen im Stadtteil

Das Quartiersmanagement hat dafür zu sorgen, dass diese Projekte verwirklicht werden und dass die Bewohnerinnen und Bewohner in Trier-Nord dabei miteinbezogen werden und ihre Meinung gefragt ist. Denn – das ist den Programmverantwortlichen besonders wichtig – die Bürger, zu deren Nutzen die Verbesserung des Stadtteils geschehen soll, sollen mitbestimmen bei der Veränderung ihres Stadtteils.

Planungsaktion für Kinder
auf dem Spielplatz Verdisstraße
21. und 22. August
ab 14.00 Uhr

Damit dies möglich ist, haben wir uns 2 Dinge ausgedacht:

1. Sprechzeiten im Stadtteilbüro:

An zwei Wochentagen, nämlich Dienstag und Donnerstag, gibt es feste Sprechzeiten, zu denen Sie auf jeden Fall jemanden im Stadtteilbüro antreffen. Uhrzeit: jeweils von 14.30 Uhr – 16.30 Uhr. Natürlich können Sie uns auch jederzeit anrufen: Tel. Nr. 13272. Wenn wir nicht da sind, sprechen Sie Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter. Alles, was im Interesse des Stadtteils ist und eine Verbesserung der Lebensqualität für seine Bewohner und Bewohnerinnen bewirkt, interessiert uns. Ihre Sorgen, Ihre Wünsche für das Quartier können Sie mit uns besprechen.

2. Beteiligungsprojekte:

Bei der Planung des Wohnumfeldes und der Spielplätze möchten wir Projektgruppen einrichten, in der wir Ihre Mitarbeit als Experten brauchen. Sie und Ihre Kinder leben hier, Sie wissen am besten, was Sie für ein gutes Wohnen im Stadtteil brauchen. Wir wollen z.B. den Spielplatz in der Verdi-Straße neu gestalten. Wir brauchen dabei Ihre Mithilfe beim Ideen-Finden, beim Planen, aber auch beim Spielplatzbauen. Ein anderes Projekt ist diese Zeitung. Wir brauchen Sie als MitarbeiterInnen dafür, im Redaktionsteam, als Fotograf, als Verteiler, als jemand, der sich Rätsel ausdenkt oder die Kinderseite macht...

Hier in der Zeitung, aber auch durch Aushänge z.B. im Bürgerhaus, in der Genossenschaft oder in den Kindergärten erfahren Sie von den verschiedenen Arbeitsgruppen, wann und wo sie stattfinden.

Es gibt noch einige weitere Projekte, die wir umsetzen möchten, für die wir aber noch keine Bewilligung haben und an denen wir noch etwas Vorarbeit leisten müssen: das ist ein Multimedia-Projekt mit Internet-Café im Bürgerhaus; die Weiterentwicklung der Lokalen Ökonomie – also Aufbau und Planung weiterer neuer Arbeitsmöglichkeiten hier im Stadtteil; die Problematik Schrothandel, der ja ganz wichtig ist, aber einen eigenen Standort braucht ...

Noch ein Wort zur Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen vor Ort: das Quartiersmanagement ist angesiedelt bei der Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg, da die Genossenschaft von der Stadt Trier auch den Auftrag zur Umsetzung des Programms "Soziale Stadt" in Trier erhalten hat. Es ist keine neue Einrichtung, die hier in Trier-Nord neben den anderen Trägern Sozialarbeit leistet, sondern geht darüber hinaus. Es geht dem Quartiersmanagement darum, in guter Zusammenarbeit mit den anderen Trägern die Entwicklung des Stadtteils voran zu treiben und auch eine Art Zentrale dafür zu sein.

Also, wir sind nicht zuständig für:

Einzelfallhilfe, da sind Sie weiterhin gut aufgehoben bei der Beratung im Bürgerhaus oder anderen Einrichtungen in der Stadt. Wir sind auch nicht zuständig für tropfende Wasserhähne, die Putzordnung oder Fragen bei der Betriebskostenabrechnung.

Aber wir sind wohl zuständig dafür:

wenn Sie meinen, Ihre Straße ist der ideale Standort für einen Spielplatz, wenn Sie Fragen haben zur Verkehrssituation oder wenn Sie bei dieser Zeitung mitarbeiten wollen. Alles, was für den Stadtteil von Interesse ist, können Sie einbringen.

Und: wir werden auch auf Sie zugehen und nach Ihrer Meinung fragen!

NEUER BETREUER

für die BewohnerInnen der WOGEBE

Am 1. Mai 2001 hat ein neuer Mitarbeiter im Bürgerhaus seine Stelle angetreten: Ottmar Ogrisek, der neue Betreuer für die Bewohner in den Genossenschaftswohnungen. Viele im Stadtteil kannten seinen Vorgänger, Frank Baschab, der Ende letzten Jahres nach langjähriger Mitarbeit sich von Trier-Nord verabschiedet hat.

Wer der "Neue" ist, welche Wünsche und Hoffnungen er mit seiner Arbeit verbindet, erfahren wir im folgenden Interview, das Maria Ohlig mit ihm geführt hat.



Nordblick: Herr Ogrisek, herzlich willkommen im Stadtteil Trier-Nord. Was hat Sie hierher verschlagen?

Ogrisek: Da ich in einem ruhigen Ort in der Eifel wohne, haben mich die vielfältigen Aktivitäten und die Aufbruchstimmung in Trier-Nord angezogen. Insbesondere die Stelle des Bewohnerarbeiters bietet mir die Möglichkeit, meine bisherigen Erfahrungen einzubringen und Neues dazuzulernen. Ich bin beeindruckt, was bereits gemeinsam erreicht worden ist und freue mich auf das, was noch kommt.

Nordblick: Wo haben Sie denn bisher gearbeitet?

Ogrisek: Ich habe in sehr unterschiedlichen Arbeitsfeldern gearbeitet, angefangen von Kindereinrichtungen, der Beratungsstelle für Nichtsesshafte über Sozialberatung bei der AIDS-Hilfe Saar bis hin zur sozialpädagogischen Familienhilfe. Zuletzt habe ich als gesetzlicher Betreuer gearbeitet.

Nordblick: Gibt es etwas, was Ihnen hier in Trier-Nord besonders gefällt?

Ogrisek: Die Direktheit und der Humor vieler Bewohner sind mir gleich zu Beginn positiv aufgefallen. Mich beeindruckt auch die unterschiedlichen Lebenserfahrungen der BewohnerInnen und ihr Umgang mit schwierigen Situationen.

Nordblick: Welche Schwerpunkte wollen Sie in Ihrer Arbeit setzen? Was ist für Sie besonders dringend zu erledigen?

Ogrisek: Wichtig für mich sind der unmittelbare Bewohnerkontakt und die Motivationsarbeit. Ich will zusammen mit den BewohnerInnen die Probleme im Wohnumfeld besprechen und gemeinsam sinnvolle Lösungen finden, d.h. ich will die BewohnerInnen aktivieren, sich für bessere Wohn- und Lebensbedingungen im Stadtteil einzusetzen, so dass sich für den einzelnen ein Mehr an Lebensqualität ergibt.

Dringend zu erledigen ist für mich im Zuge des Neubaus und der Sanierung gemeinsam mit allen Beteiligten den Ringtausch zu organisieren und eine bessere soziale Durchmischung zu erreichen. Stärkung der bisherigen Bewohnerräte sowie Aufbau neuer Bewohnerräte sind wichtige Bestandteile meiner Arbeit. Zudem möchte ich die

Vernetzung mit den bestehenden Hilfsangeboten weiterentwickeln.

Nordblick: Was ist für Sie besonders schwierig?

Ogrisek: Für mich ist besonders schwierig, den unterschiedlichen Erwartungshaltungen angesichts des Zeitdrucks gerecht zu werden und die nötige Ruhe zu haben, die erforderlichen Schritte mit Beteiligung der BewohnerInnen umzusetzen.

Nordblick: Wie sehen Sie die Möglichkeiten der Zusammenarbeit hier im Stadtteil?

Ogrisek: Ich habe sehr engagierte BewohnerInnen und MitarbeiterInnen von Einrichtungen im Stadtteil kennengelernt, die sehr an Verbesserungen im Stadtteil interessiert sind und Kooperationsbereitschaft signalisiert haben. Insofern sehe ich gute Voraussetzungen für Zusammenarbeit und Möglichkeiten für zukünftige Projekte gegeben, insbesondere was die Kinder- und Jugendarbeit anbelangt.

Nordblick: Was machen Sie denn außerhalb Ihres Berufes? Haben Sie Hobbies, Familie, Kinder?

Ogrisek: Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 3 und 9 Jahren, die mich in meiner Freizeit auf Trab halten und dafür sorgen, dass es für mich nicht langweilig wird. Wenn ich dann noch Zeit habe, laufe ich in der Altherrenmannschaft dem Ball hinterher oder halte mich durch Joggen fit.

Nordblick: Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg und alles Gute für die Arbeit!

Ottmar Ogrisek,
Am Beutelweg 14, 54292 Trier
Tel. 9 91 61 56

GENERATIONSVERBINDENDES WOHNPROJEKT

in Trier-Feyen

Christa Lichthardt



Ein Beispiel, wie verschiedene Generationen ein gutes Miteinander-Wohnen einüben, finden wir in Trier-Feyen.

Das Projekt Miteinander-Füreinander, das sich im Folgenden vorstellt, wurde durch die WOGEBE baulich konzipiert und wird auch von der WSG verwaltet. Von der sozialen Zielsetzung her ist es ein generationenübergreifendes Projekt, das die nachbarschaftliche Hilfeleistung in den Vordergrund stellt.

Der Verein Miteinander-Füreinander e.V. (MEFE) und die Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg e.G. (WOGEBE) haben die Realisierung dieses besonderen Wohnprojekts gemeinsam geschafft.

Der Vereinsname steht für das Ziel, das Miteinander-Leben verschiedener Generationen zu ermöglichen und sich für die Idee der gegenseitigen Hilfe einzusetzen.

Die Anlage (ca. 4.500 qm) besteht aus zwei Häusern, die noch durch einen Gemeinschaftstrakt verbunden werden, mit viel Spiel- und Erholungsflächen auf der Gartenseite.

Im Seniorenhaus wohnen elf Senioren/Innen. Hier sind vier Wohnungen barrierefrei und eine behindertengerecht ausgebaut. Es gibt auch eine Gästewohnung für Freunde und zum Probewohnen.

Im Nachbarhaus wohnen acht Alleinerziehende mit ihren elf Kindern.

Gemeinsamkeit statt Einsamkeit soll der sozialen Isolation vorbeugen durch z.B.

Kinderbetreuung – Überbrückung von Ausfallzeiten – gemeinsame Feste – Seniorengymnastik – Diskussionsrunden – Gesprächs- und Spielkreise – monatliche Haussitzungen.

Es sind zwei sehr "lebendige" Häuser mit kleinen und größeren Problemen aber auch mit viel Nähe, Wärme und fröhlichem Kinderlachen.

Ausgezeichnet wurde der Verein mit dem Generationenpreis des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz.

Miteinander-Füreinander e.V.,
Christa Lichthardt,
Gratianstraße 7, 54294 Trier,
Tel. 0651/10224

NEUES

aus der WSG-Verwaltung

von Wolfgang Gleixner

1. Mietkontonummer

Arbeitsabläufe schneller und effektiver zu gestalten ist das Ziel jeder Verwaltungsorganisation.

Als Kunde der Wohnungsgenossenschaft haben viele von Ihnen im letzten Monat einen Brief erhalten, in dem Sie darum gebeten wurden, ab sofort die Mietzahlungen auf die Mietkontonummer bei der Deutschen Bau-Boden-Bank Essen zu leisten.

Was verbirgt sich hinter dieser Änderung?

In der Vergangenheit sind die Zahlungseingänge der Mieter per Hand verbucht und mit den Soll-Überwachungslisten verglichen worden, die dann noch offenen Posten wurden nach einer festgelegten Zeit neu überprüft und die letztlich ausstehenden Mieten wurden angemahnt. Mit Hilfe der Neuordnung sind diese Arbeitsschritte zukünftig automatisiert. Überprüft werden müssen jedoch nach wie vor Abweichungen bei den Zahlungsbeträgen.

Eine Bitte an Sie:

1. Überweisen Sie Ihre Miete ausschließlich auf die Ihnen mitgeteilte Mietkontonummer und Bank.
2. Falls Sie in Zukunft beim Wohnungsamt oder Sozialamt einen Antrag einreichen sollten, so geben Sie bitte unbedingt auf dem Formular Ihre 10-stellige Mietkontonummer und die Bankleitzahl (360 104 24) mit an, damit die Zahlungen auf dieses neue Konto erfolgen.

2. Quittung für Bareinzahler/-innen

Routineaufgaben sind nicht nur für Sie im Privatbereich zeitaufwendig und "fressen" Energie, sondern auch in der Verwaltung. Zukünftig können Sie, sofern Sie die Miete bar bei der Verwaltung bezahlen, mit einer schnelleren Erledigung rechnen.

Bislang wurden im Quittungsbuch alle Einzeldaten per Hand eingetragen. Ab sofort wird dies nur noch in Ausnahmefällen nötig sein, denn im automatisierten Quittungs-Programm sind diese Daten bereits zentral hinterlegt worden, so daß jetzt nur noch der Stempel und die Unterschrift „per Hand“ zu erledigen ist.

3. Notdienst

Notfälle ereignen sich meist an Feiertagen, Wochenenden und außerhalb der normalen Geschäftszeiten der Verwaltung! In diesen Situationen ist entweder ein Mitarbeiter über die Handy-Funknummer zu erreichen oder aber Sie können auf der Mailbox eine Nachricht hinterlassen:

01 72 – 26 52 62 81

In der jüngsten Vergangenheit führte ein Ansagetext auf dem Notfall-Handy zu erheblichem Ärger und berechtigtem Verdruss. Wir möchten uns aufrichtig bei allen, die sich damals mit uns in Verbindung setzen wollten, auf diesem Weg entschuldigen.

Als kleine Hintergrundinformation: Der bisherige Handy-Vertrag war abgelaufen und die frühzeitig in die Wege geleitete neue Freischaltung dauerte länger als vorgesehen, so daß die Betreibergesellschaft automatisch – und ohne unser Wissen – den Ansagetext schaltete. Nach einem Anruf beim Betreiber stellte sich heraus, daß der Text nur dann automatisch gelöscht werden kann, wenn die Freischaltung erfolgt ist.

Fazit: Allein die Tücken und der individuelle Ärger sind beim technischen Fortschritt kostenlos, oder?

4. Zuständigkeiten für Mieterangelegenheiten

Für alle Fragen im Zusammenhang mit Mieterangelegenheiten bestehen bei der Verwaltung Zuständigkeitsbereiche nach Liegenschaften. Aus der nachfolgenden Tabelle können Sie entnehmen, wer für Sie Ansprechpartner/-in ist.

Bitte wählen Sie die zuständige Mitarbeiterin/den zuständigen Mitarbeiter telefonisch direkt an, Sie sparen wirklich Zeit ein. Denn wenn Sie zuerst die zentrale Telefonnummer anwählen und eventuell in der "Warteschleife hängen", weil der gewünschte Ansprechpartner telefoniert, so müssen Sie unnötig warten.

Ansprechpartner	Telefon	Liegenschaftsbereich
Frau Trouet	1 45 47 - 17	Am Beutelweg, Ambrosiusstraße, Thyrususstraße 65-79, Feyen
Herr Hoffmann	1 45 47 - 16	Franz-Georg-Straße, Parkstraßensiedlung, Thyrususstraße 22-40 und 25-37
Frau Trouet Herr Hoffmann	1 45 47 - 17 1 45 47 - 16	Wohnungsbewerbungen
Herr Kilian	1 45 47 - 13	Instandhaltung, Haustechnik

Adresse: Bürgerhaus Trier-Nord
Franz Georg Str. 36
54292 Trier

Telefon 0651 - 91820-0
Telefax 0651 - 91820-25

e-mail: buergerhaus-trier-nord@t-online.de

Telefonische Erreichbarkeit: Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Trier 2038768 BLZ 58550130

Der Verein ist durch das Finanzamt Trier mit Freistellungsbescheid vom 28.11.00 als gemeinnützig anerkannt. Spenden können somit von der Steuer abgesetzt werden.



Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter:

Leitung:	Bernd Weihmann	Tel. 918200
Verwaltung:	Käthe Piro	Tel. 91820-21
	Erika Collignon	Tel. 91820-11

Stadtteil - Bewohnerarbeit

Senioren- u. Sozialarbeit	Maria Becker	Tel. 91820-12
Ki. u. Jugendarbeit	Maren Zollikofer	Tel. 91820-14
Bewohnerarbeit/Wohnungsgenossenschaft:	Ottmar Ogrisek	Tel. 9916156

Familien- Paar- u. Lebensberatung

Elisabeth Neunkirch	Tel. 91820-15
Mona Gupta	Tel. 91820-16
Brigitte Billigen	Tel. 91820-17

Ausbildung u. Qualifizierung

Qualifizierung von alleinerziehenden Frauen

Pädagogische Leitung	Inge Buschmann	Tel. 91820-18
Fachanleitung	Evi Habscheid-Schöben	Tel. 91820-13
Fachanleitung Kinderbetreuung	Stefanie Schlegel	Tel. 91820-13

Qualifizierung für langzeitarbeitslose Erwachsene im Bau- und Sanierungsbereich

Pädagogische Leitung	Thorsten Lampe	Tel. 22940
----------------------	----------------	------------

Arbeiten & Wohnen: Maßnahme zur beruflichen u. sozialen Integration benachteiligter Jugendlicher

Pädagogische Leitung	Annette Marx	Tel. 9912809
----------------------	--------------	--------------

Kindertagesstätte Sonnengarten

Leitung	Beatrice Hemmerling	149759
Erzieherinnen	Bettina Ludwig, Sonja Molitor, Isabelle Philipps, Viktoria Schantz, Nathalie Vinzenz, Manuela Weier Astrid Weist	

WIR STELLEN UNS VOR

Projekt zur Qualifizierung und Fachausbildung im Handwerk

Sanierungsprojekt: In Zusammenarbeit mit dem sozialen Betrieb HVS GmbH werden die Qualifizierungsteilnehmer/-innen in einem realitätsnahen Arbeitsfeld unter Bedingungen des Marktes qualifiziert. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in den Gewerken Schreiner, Maler und Lackierer, Maurer, Verputzer, Dachdecker sowie Zimmerer zu erproben und ihre Neigungen und Stärken zu erkennen.

Ziel soll es sein, nicht in das Erwerbsleben integrierte Personen individuell zu qualifizieren. Auch können besondere Vermittlungsschwernisse z.B. mangelhafte Sprachkenntnisse aufgrund des Settings des Projektes aufgearbeitet werden (Sprachkurs). Umschulungsangebote für interessierte Teilnehmer/-innen ergänzen zudem die Qualifizierung.

Durch die Kooperation mit betrieblichen Akteuren des Marktes ergeben sich Synergieeffekte im Hinblick auf die Vermittlung von Teilnehmern.

Der pädagogische Schwerpunkt der Maßnahme liegt in der Verstärkung der arbeitsweltbezogenen Grundorientierung. Themenbereiche wie soziale Beziehungen stehen hierbei im Vordergrund. Ziel ist der Abbau von persönlichen und sozialen Ängsten, die Reflexion der Bedeutung von Arbeit, Einschärfen der primären Arbeitstugenden wie z.B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit etc.

Einsatzort der Teilnehmer ist das Sanierungsgebiet Trier-Nord. Durch ihre Mitarbeit tragen die Teilnehmer/-innen aktiv an der Schaffung eines adäquaten Wohnraumes und Wohnumfeldes bei.

Die Verbindung individueller Qualifizierungen mit daraus resultierenden strukturverbessernden Arbeiten begründen seit Jahren den modellhaften Charakter des Sanierungsprojektes.

Die Projektfinanzierung basiert auf Landesmitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit sowie kommunalen Mitteln gem. § 19 Abs.2.1. Altern. BSHG.

Ansprechpartner:
Herr Torsten Lampe (päd. Leitung),
Karl-Benz-Str. 1, 54292 Trier.
Tel.: 0651 / 22940

Bürozeiten:
Mo. – Do.: 7:15 – 16:30 Uhr.
Fr.: 7:15 – 12:30 Uhr.

Stadtteilorientierte Sozial- und Kulturarbeit

Seniorenarbeit

- Seniorenberatung
- Offene Seniorenarbeit
- Seniorencafe
- Seniorenmittagstisch
Montag, Dienstag, Mittwoch
Freitag um 12.00 Uhr
Anmeldung: unter Tel: 9182013

Kulturarbeit

- Nutzergruppentreffen, Einbeziehung von Nutzergruppen in die Kulturarbeit des Bürgerhauses
- Mundartveranstaltungen
- Mädchengruppe im Alter von 6 bis 8 Jahren (Singen, Basteln, kreatives Gestalten)
Montags 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Mädchenarbeit

- Mädchengruppe im Alter von 12 bis 15 Jahren
Mittwochs 14.30 bis 16.30 Uhr
- Beratung, Unterstützung bei Bewerbungen

Veranstaltung von Bewohnerfesten und Projekten

AnsprechpartnerInnen:

Senioren- und Mädchenarbeit,
Maren Zollikofer
(Diplom-Sozialpädagogin)
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.
Telefon: 9182012

Kulturarbeit,
Maria Becker
(Diplom-Pädagogin)
Montag bis Donnerstag.
Telefon: 9182012

Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle des Bürgerhauses Trier-Nord

Sie erreichen uns telefonisch montags-freitags von 9.00–12.00 Uhr unter den Nummern: 0651/91820/15/16/17 und in der offenen Sprechstunde dienstags von 9.00–10.30 Uhr und von 17–18.00 Uhr.

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle:
Brigitte Billigen, Mona Gupta,
Lisa Neunkirch

Unser Beratungsangebot:

Wir beraten Alleinerziehende und Familien, Einzelne und Paare insbesondere aus dem Stadtteil Trier-Nord. Unsere Beratung ist kostenlos und anonym. Die Mitarbeiterinnen unserer Beratungsstelle unterliegen der Schweigepflicht. Wir arbeiten weltanschaulich und konfessionell ungebunden.

Unser Gruppenangebot:

Frauengruppe für junge Mütter,
14-tägig donnerstags von 9.30–11.30 Uhr
Gesprächskreis für Eltern
Heranwachsender

WIR STELLEN UNS VOR

Wir Frauen vom Projekt Wirbelwind



Hallo! Wir sind die Frauen vom Wirbelwind und möchten uns vorstellen.

Die meisten von uns sind alleinerziehende Frauen, die versuchen, wieder ins Berufsleben zu kommen. Wegen der Erziehung unserer Kinder waren wir gezwungen, die finanzielle Hilfe des Sozialamtes in Anspruch zu nehmen. Da wir in dieser Misere nicht mehr leben wollten, haben wir uns informiert, wo man arbeiten kann und über verschiedene Quellen erfahren (z.B. Sozialamt, Bekannte, ehemalige Mitarbeiter des Projektes), dass es im Bürgerhaus die Möglichkeit gibt, auch mit Kindern wieder ins Berufsleben einzusteigen.

Es ist die Möglichkeit gegeben, seine Kinder während der Arbeitszeit betreuen zu lassen. Für uns Mütter ist besonders hervor zu heben, dass die Kinder auch während der Ferienzeiten betreut werden können.

Zuständig sind wir für verschiedene Bereiche!

Wir bieten an: Mittagstisch für Kindergärten, Hort, Senioren und HVS, Party- und Cateringservice.

Desweiteren arbeiten wir in den Bereichen private Haushaltspflege, Textilpflege, Kinderbetreuung und Raumgestaltung.

Während der einjährigen Vertragsdauer haben wir die Möglichkeit, uns über unser weiteres Berufsleben klar zu werden. Dabei werden wir unterstützt von ausgebildeten Pädagoginnen und einer hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin.

Wenn Ihr an weiteren Informationen Interesse habt, kommt einfach vorbei.

Eure Frauen vom Wirbelwind!

Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt mit alleinerziehenden Frauen für hauswirtschaftliche und soziale Dienstleistungen, kurz Dienstleistungsprojekt

Das Dienstleistungsprojekt qualifiziert in Bereichen, in denen viele Frauen schon Erfahrungen mitbringen; nämlich in der Hauswirtschaft, Kindererziehung und Pflegehilfe. Normalerweise haben die Frauen einen Jahresvertrag mit mindestens 20 Wochenstunden und arbeiten sozialversichert. Wer möchte, kann auch eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin machen oder ein Vorpraktikum zur Erzieherin. Bei Bedarf werden die Kinder während der Arbeitszeiten ihrer Mütter betreut, natürlich auch in den Ferien.

Ansprechpartnerinnen:

Inge Buschmann
Projektleitung
Tel: 9182018

Evi Habscheid-Schöben
Fachbereich Hauswirtschaft
Tel: 9182013

Stephanie Schlegel
Fachbereich Kindererziehung
Tel: 9182013

Öffnungszeiten:

täglich von 8 Uhr bis 16.30 Uhr

Angebote:

- Kindermittagstisch für die Kindereinrichtungen und für die SeniorInnen im Bürgerhaus
- Wäsche- und Textilpflege (Bügeln, Wäscheausbesserungen)
- Hauspflege
- Catering- und Partyservice

...WIR STELLEN...

Die Girls aus Trier-Nord

Diesen Namen haben sich die Mädchen gegeben, die an der Mädchengruppe des Bürgerhauses Trier-Nord teilnehmen. Zur Zeit nehmen 10 Mädchen teil. Verantwortliche Mitarbeiterinnen sind Maren Zollikofer (Sozialpädagogin im Bürgerhaus) sowie jede Woche abwechselnd Andrea Klein oder Alexandra Porten (Erzieherinnen im Hort Ambrosius). Die Mädchen treffen sich jeden Mittwoch um 14.30 Uhr in einem Raum des Bürgerhauses. Dort bezahlen sie 2 DM in die Gruppenkasse ein. Diese Kasse wird einem Mädchen der Gruppe anvertraut. Wer jetzt denkt, die Mädchen würden mit Puppen spielen, der irrt sich! Diese Gruppe besteht nur aus Mädchen, deren Alter ab 12 Jahren aufwärts geht. Sie unternehmen etwas wie Schwimmen gehen, Bowlen, Badminton und sogar klettern. Die Mädchen sind zwar immer in der Anwesenheit der Erwachsenen, aber sie haben trotzdem viel Spaß.

In der Gruppe wurden Regeln vereinbart, so dürfen zum Beispiel keine Mitglieder ausgelacht oder beschimpft werden. Diese Gruppe hält sich an die Regeln. Sie weiß, dass Regeln überall notwendig sind. In der Gruppe werden Probleme besprochen, aber auch vereinbart, was die Mädchen als nächstes unternehmen möchten. So wird die Gruppe zum Beispiel in den Osterferien im Hort Ambrosius (im Bürgerhaus ist nicht genug Platz) übernachten. Dafür muß noch viel vorbereitet werden. An diesem Tag werden wir Badminton spielen gehen, am Abend gemeinsam kochen und Video gucken. Diese Mädchengruppe kann auf alle in der Gruppe Verlaß haben. Die Mädchen halten zusammen und ich bin sicher, dass es die Gruppe noch lange gibt. Unser Traum ist ein eigener Mädchenraum im Bürgerhaus.

Autorin für die Mädchengruppe: Stephanie Engels (15 Jahre)



Unsere Mädchengruppe bei der Vorher-Nachher-Show

AKTIONEN
IM STADTTEIL

OSTERBAUM

von Joachim Paul

Es geschah am 2.04.01 um 8.30 Uhr als 16 Helfer sich daran machten, den diesjährigen Osterbaum aufzustellen. Nachdem die Frauen des Hauses den Baum mit bunten Bändern geschmückt hatten, wurde es spannend. Mit Stricken und Stangen wurde versucht den Baum in die vorgesehene Halterung zu bekommen. Der 1. Versuch ging leider schief, aber niemand ließ sich entmutigen. Nach 2 Stunden war es dann geschafft.

Das die Mühe sich gelohnt hat sah man um 15.30 Uhr, als die Kinder des Kindergarten Sonnengarten mit ihren Eltern den Kranz mit bunten Eiern und Bändern schmückten, bei schönstem Wetter und einer ausgezeichneten Bewirtung durch die Küche des Bürgerhauses. Die Kinder und Betreuer führten einen Tanz vor und sangen sehr schön dazu. Bernd Wehmann bedankte sich bei allen Helfern die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Unser nächstes Fest ist der „Tanz in den Mai“. In der Hoffnung das Ihr dann auch so zahlreich erscheint, möchte ich für heute enden.



HERZLICH



...da gab's viel zu sehen



Frau Wenzler-Schlicker im Kreis „ihrer“ Künstler

WILLKOMMEN...

...zur großen Bilderausstellung im Foyer der Kindertagesstätte "Sonnengarten".

von Trixi Hemmerling

Seit dem vergangenen Herbst gibt es ein zusätzliches Förderangebot für die Kinder unserer Einrichtung. Frau Wenzler-Schlicker bietet einmal wöchentlich einen Kunstkurs für jeweils sechs Kinder an. Die Kinder haben mit Farben experimentiert, große Bilder von sich selbst gemalt, verschiedene Maltechniken ausprobiert und im Laufe der Wochen mit großer Begeisterung viele sehenswerte Kunstwerke geschaffen.

Am 13.03.01 war es dann soweit: im Foyer der Kita waren auf Staffeleien, an der großen Infowand und in bunten Rahmen mehr als sechzig Werke unserer Künstler zu sehen. Wie es sich für die feierliche Eröffnung einer Kunstausstellung gehört, gab es eine Eröffnungsrede, die Vorstellung der aufgeregten Künstler, einen Blumenstrauß, leckeres Essen und ein aufmerksames Publikum - bloß der Sekt mußte durch Apfelschorle ersetzt werden. Die Kinder waren sehr stolz auf ihren Erfolg.

Im Namen der Kinder und ihrer Eltern bedanken wir uns bei Frau Wenzler-Schlicker, deren ehrenamtlicher Einsatz für "unsere" Kinder diese tolle Ausstellung ermöglichte.



...auch für das leibliche Wohl war gesorgt



Künstler Kevin und sein Werk



"VOM TRAUM ZUM LIED - DU RÊVE À LA CHANSON"

ein außergewöhnliches und preisgekröntes Kinderkulturprojekt
des Vereines -t-r-a-n-s-cultur- e.V.



Vier Länder, drei Medien, zwei Sprachen und die Phantasie der Kinder: das sind die wichtigsten Zutaten und die Grundlage dieses internationalen Kulturprojektes. Träger ist der Verein -t-r-a-n-s-cultur-e.V. mit Sitz im Bürgerhaus Trier-Nord, der sich seit vielen Jahren im Bereich internationaler Kulturarbeit engagiert und bereits eine Vielzahl innovativer Kulturprojekte für Jugendliche und junge Menschen durchgeführt hat.

Hintergrund der Aktion "Vom Traum zum Lied – Du rêve à la chanson" war der Wunsch, sich nach jahrelangem Engagement im Jugendbereich nun einmal ganz gezielt an die Zielgruppe der jüngeren Kinder zu wenden, die aufgrund ihres (zu) jungen Alters und der damit verbundenen Schwierigkeiten, sie an einem gemeinsamen Ort zusammenzuführen, im Bereich der internationalen Begegnungen so gut wie keine Berücksichtigung finden. Die Aufgabe lautete also, für 5- bis 12-jährige Kinder aus verschiedenen Ländern andere Wege der 'Begegnung' bzw. der 'Kommunikation' über die Grenzen hinweg zu finden. Das Vorhaben "Vom Traum zum Lied - du rêve à la chanson" war die Antwort des Trägers auf diese Herausforderung.

Als ersten Schritt haben auf Initiative des Vereines und einer großen Anzahl von Partnerorganisationen über 400 Kinder zwischen 5 und 12 Jahren aus Rheinland-Pfalz, Belgien, Luxemburg und Frankreich Bilder gemalt, Collagen bzw. Objekte hergestellt und Texte geschrieben zum Thema "Ich habe geträumt". Was zunächst wie ein ganz normaler Mal- und Schreibwettbewerb anmutet, war jedoch alles andere als das. Nicht der Wettbewerbsgedanke stand im Vordergrund der Aktion, sondern genau

Wer mehr Informationen
darüber haben möchte,
wende sich bitte an:

-t-r-a-n-s-cultur- e.V.
Postfach 4769
54237 Trier
Tel. 149 370
Email: transcultur@t-online.de

das Gegenteil! Das von dem in Trier lebenden französischen Chansonnier Jean-Martin S. initiierte und in Kooperation mit dem Verein -t-r-a-n-s-cultur- e.V. gemeinsam mit Ulrike Reichmann geleitete Vorhaben stand ganz unter dem Zeichen der Kommunikation und des Austausches: zwischen Kindern aus verschiedenen Ländern, zwischen der Phantasie der Kinder und dem kreativen Schaffen erwachsener Künstler/-innen sowie zwischen verschiedenen Kunstformen.

Auch die gewählten Medien "Bild", "Text" und "(Kinder-)Lied" symbolisieren bereits drei Kommunikationsformen: Das Malen ist eine Möglichkeit der direkten Kommunikation über alle Sprachbarrieren hinweg, im Gegensatz dazu kann der Text nur mittels Übersetzung die (Sprach-)Grenzen überwinden; das Lied vereint Trennendes und universell Verbindendes, da die Texte die bestehenden Unterschiede verdeutlichen, die Musik aber trotzdem eine Kommunikation und direkte Begegnung ermöglicht.

Nachdem dann die Beiträge der Kinder beim Verein eingegangen waren, wurde der damit begonnene kreative Prozeß von erwachsenen Künstler/inne/n weitergeführt.

Aus den vielen Bildern wählte eine international besetzte Jury 75 Kinderwerke für eine Wanderausstellung aus, die nun durch die Länder zieht, aus denen Kinder mitgemacht haben. Die Texte der Kinder wurden in die jeweils andere Sprache übersetzt und eine Auswahl davon in einem zweisprachigen Buch veröffentlicht. Einige der Texte und

einige besonders interessante Ideen von Bildern wurden zu Kinderliedern vertont, die alle – natürlich auf deutsch und französisch – auf einer CD veröffentlicht und zu hören sind. Darüber hinaus wurden Texte, Bilder und Lieder gemeinsam in einer Aufführung für Kinder vereint und mit Erzählkunst, Lichteffekten, Puppen- und Schattenspiel, Düften und einigen Überraschungen mehr in Szene gesetzt. Dieses Kinderprogramm ganz eigener Art heißt "OMOLA – eine außergewöhnliche Reise mit allen Sinnen in die Welt der Kinderträume", wurde bereits vor Tausenden von Kindern – unter anderem auch im Bürgerhaus Trier-Nord – aufgeführt und wird, wie die Wanderausstellung auch, noch weiter in den vier Ländern Station machen. (Die CD ist in Musik- und Spielwarenfachgeschäften sowie im Buchhandel erhältlich, der Textband kann direkt beim Verein -t-r-a-n-s-cultur- e.V. bestellt werden.)

"Vom Traum zum Lied – Du rêve à la chanson" wurde dank der Unterstützung durch viele öffentliche Stellen, Stiftungen und Partner aus dem In- und Ausland ermöglicht, von Rheinland-Pfalz unter anderem durch das Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen sowie die Arbeitsgemeinschaft für Trierer Kinder.

Im Herbst 2000 wurde das Projekt mit dem alle zwei Jahren verliehenen Kinder- und Jugendkulturpreis Rheinland-Pfalz (1. Preis) ausgezeichnet.

Nicht zuletzt aufgrund des Erfolges wird die gesamte Aktion mit einem noch größeren grenzüberschreitenden Partnerschaftsnetz wiederholt.



ALAAF UND HELAU,

im Bürgerhaus ist Radau!

Monika, eine Trier-Norder Hausfrau

Nachdem in der Ausgabe Dezember 2000 der Genossenschaft Aktuell, "Talente" und HelferInnen gesucht wurden, und wie immer "keiner meldete sich" - mußte die alte Mannschaft antreten.

Also wurde alles für die "nährischen Tage" hergerichtet.

Los ging es mit dem Weiberball auch "Fetter Donnerstag" genannt, nach einigen Flaschen kühlen Hopfens, wurden die schönsten Kostüme prämiert, wobei die Heiligkeit der Nonnen den ersten Platz belegte, aber was wäre die Heiligkeit, ohne die Teufel, die den zweiten Platz für sich beanspruchten. Die zwar weit gereisten Charly-Chaplin Darsteller mussten sich leider mit dem dritten Platz begnügen.

Aber angesichts des guten Weinpräsenes waren alle zufrieden, und mit Musik von Hilde ging es bis zum frühen Morgen munter und heiter weiter.

Nachdem man sich die Katze oder Kater weggeschlafen hatte, ging es in die Zweite Runde. Erstes, zweites, drittes Glas Bier alle sind wieder hier, froh und munter feierten wir weiter. Nach einigen lockeren Vorträgen, wurde auch etwas für's müde Auge geboten, eine Tanzgruppe "Don Bosco" zeigte wieder ihr Können. Ganz angetan waren die Narrentinnen von der südamerikanischen "Anaconda", die Tanzgruppe die im Bürgersaal ihr Debüt hatte.

Nach all diesen wunderbaren Darbietungen, kam die allseits beliebte Maxi-Playback-Show wieder zu ehren.

Bei Musik und Tanz wurde dann bis zum Ende geschunkelt und gesungen.

Etwas nachdenklich machte mich, dass nur wieder die alte Garde die ganze Last zu tragen hatte; an dieser Stelle möchte ich mich namentlich bei Hilde und Peter, Marlene und Monika, Maren, Maria, Bernd, Gretel, Marco und Uwe, bei allen die mitgeholfen haben herzlich bedanken.

Ich gebe nochmals den Aufruf weiter, meldet Euch im Bürgerhaus, wenn Ihr helfen wollt oder mit Beiträgen zum Gelingen unserer Veranstaltungen und Feste beitragen möchtet.

Merke:

Hau weg das Zeug war einst die Rede,

Man hatte auch noch edle Rebe.

Mit Speis und Trank wie jedes Jahr,

Zum Feiern sind wir alle da.

Wir alle gehen ins Bürgerhaus,

Bevor wir selig schlummern dann zu Haus.

Alaaf und Helau

Monika



Suche!!!!



Es muß keine Rose sein.

Wir freuen uns über jedes Blümchen. Für die Gestaltung des Bürgerhauses benötigen wir noch Blumen! Wer sich mit einer kleinen Blumenspende daran beteiligen möchte, der melde sich bei Maren Zollikofer oder Maria Becker oder an der Zentrale im Bürgerhaus Trier-Nord, Tel. 0651/91820-0/12/14

**Gewinnerinnen des großen
„Erbsenzählen“
auf dem Sommerfest
des Bürgerhauses Trier-Nord**

Wieviele Erbsen waren wohl im Glas?

3565 ERBSEN

Gewonnen haben:

Vera Stephan und Hiltrud Zengerle
(beide haben 3500 geschätzt)

Preise können im Bürgerhaus bei Maria Becker oder Maren Zollikofer, Büros im Erdgeschoss, abgeholt werden.

Herzlichen Dank allen, die mitgeraten haben!

Impressum

Herausgeber:

Quartiersmanagement Trier-Nord,
Am Beutelweg 10, 54292 Trier.

Redaktion:

Bernd Weihmann,
Bürgerhaus Trier-Nord
Maria Ohlig, Quartiersmanagement
Trier-Nord

Auflage:

2.000 Zeitungen

Layout/Graph. Gestaltung:

Birgit Bach

Druck:

Druckerei Ensch

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe:

15.09.2001